

Caiju Tätigkeitsbericht 2022

Im Jahr 2022 wirkten sich unvorhersehbare – teils geopolitische – Ereignisse auf die Handlungsfelder von Caiju e.V. aus

Die Gefahr der Corona-Pandemie, das Bewusstsein um einen bevorstehenden verheerenden Klimawandel, wirtschaftliche Probleme und eine dazugehörige Inflation waren allgegenwärtig. Als am 24. Februar 2022 der Angriff auf die Ukraine begann, verbreitete sich auch unter Erwachsenen Ängste und Ohnmachtsgefühle. Für junge Menschen - Caijus Hauptzielgruppe – gab es spätestens dann kein Sicherheitsgefühl mehr. Dies war für alle mehr oder weniger gefährdet, bedroht in ihrer Widerstandskraft zur Zuversicht. Es war hier auch für Caiju nötig, besondere Schritte zu gehen und Maßnahmen zu ergreifen.

1. Praxis in Berlin

Im Rahmen der Vereinstätigkeit betrieb der Verein folgende Projekte:

1.1. Jugendbeteiligung im Brunnenviertel & im Wassertorkiez

In zwei Brennpunkten betrieb Caiju Jugendbeteiligung im Rahmen von Quartiersmanagementprojekten:

- „Jugendbeteiligung im Brunnenviertel“ war 2021 erfolgreich evaluiert worden und wurde für die Laufzeit 01.01.2022 bis zum 31.08.2024 verlängert. Neben den bestehenden Handlungsfeldern „Blitzjobs“, „Handyhilfe“ sowie div. Formen der Jugendbeteiligung entstand ein JuPoint-Projekt auf dem 5.000 m² großen Außengelände des ehemaligen Diesterweg Gymnasiums. (siehe JuPoint unter Innovationswerkstatt)

- Das Projekt „Blitzjobs vor Ort“ im Wassertorkiez in Kreuzberg war bereits verlängert und somit die maximale Förderzeit von 5 Jahren erreicht. Folglich stand Verstetigung im Vordergrund, und erfreulich war es, dass viele Einsatzstellen fest etabliert waren und auch in den kommenden Jahren Blitzjobs mit Hilfe durch Jugendliche bestellen und dabei ihre Rolle als Chancengebende für die Jugend weiterführten.

1.2. Blitzjobs für junge Menschen

Wie gewohnt konnten Blitzjobs in allen Handlungsfeldern bei Caiju stattfinden. Ganz besondere Blitzjobs waren das Engagement von Gruppen junger Menschen, die mittels der Methode Beratungsspiele in Dialog mit Fachleuten gingen. (siehe unter Innovationswerkstatt)

Der schwierigen wirtschaftlichen Lage zum Trotz gelang es 2022 Jugendliche im Rahmen von Projekten an den Arbeitsmarkt heranzuführen.

Mit dem neuen Projektformat JuPoint in Hellersdorf Süd und Brunnenviertel waren auch neue Typen von „internen“ Blitzjobs entstanden: Jugendliche, die bauen, malen, gestalten beim Aufbau der JuPoint-Projekte. (siehe auch unter Innovationswerkstatt)

1.3. Handyhilfe – Jugendliche helfen Senioren mit SmartPhones



Das auf Blitzjobs basierende Format „Handyhilfe“ wurde weiterhin im 2022 von dem städtischen Wohnungsbauunternehmen degewo im Brunnenviertel, Wedding, mit einer Jahresspende gefördert, sodass viele Jugendliche Gelegenheit fanden, ihre Expertise zu zeigen und von Senior:innen Dankbarkeit zu erfahren.

1.4. Jugendberufshilfe

Ende 2021 war das Blitzjob-Format als Projektförderung der Jugendberufsagentur, Standort Pankow, eingestellt, was nun anhand Caijus Trägervertrag mit dem Land Berlin neue Möglichkeiten für ambulante Jugendberufshilfe nach § 13.2. SGB VIII eröffnete, mit Einzelfällen aus verschiedenen Bezirken zu arbeiten.

Bald konnten wir feststellen, dass Caijus seit 15 Jahren entwickelte Methoden sehr geeignet sind für die Arbeit mit benachteiligte bzw. beeinträchtigten jungen Menschen. Bspw. gelang es mit einem jungen Mann, der seit 8 Jahren, so schien es, in der Jugendhilfe kaum Fortschritte machte, innerhalb der im Endeffekt auf 12 Monate verlängerten Maßnahme den erfolgreichen Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen.

Bei einem anderen Fall ging es um einen (sogenannten) Systemsprenger, einen 15jährigen Jugendlichen, der aus alle Programmen und Maßnahmen schnell herausgeflogen war bzw. diese abgelehnt hatte. Bei Caiju fühlte er sich wohl, respektiert und angemessen betreut. Der Jugendliche war einer von ca. 35 Jugendlichen im Land Berlin, für die es anscheinend keine passende Maßnahme gibt. Die Koordinierungsstelle „Team auf Zeit“ vom Senat kümmert sich in Ressorts übergreifender Zusammenarbeit aller involvierten Träger und Gutachter:innen um diese Zielgruppe. Die Leiterin des „Team auf Zeit“ besuchte zusammen mit der Leitung der Arbeitsgruppe „Grundsatz - Hilfen zur Erziehung, Ministerialbereich der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie“ Caiju, um hinter den Kulissen mehr über die Einzelfallarbeit bei Caiju zu erfahren.

2. Innovationswerkstatt

Gleichzeitig mit den vielen turbulenten gesellschaftlichen und internationalen Ereignissen konnten wir ein gesteigertes Interesse für Caijus Entwicklungen und Ansätze feststellen.

2.1. Bundesförderung - Transfer BeratungsSpiele

Caiju erhielt einen Auftrag im Bundesprogramm „Aufleben“ (Regiestelle Deutsche Kinder- und Jugendstiftung), um seine Methode „BeratungsSpiele“ an insgesamt über 100 Fachkräfte zu transferieren.

Im Prozess wurde deutlich, wie wichtig es ist, dass pädagogische Fachkräfte individuelle prozessorientierte Erfahrungen sammeln mit den Methoden, die sie für junge Menschen anwenden. Eine erhöhte Achtsamkeit und methodische Präzision seitens pädagogischer Fachkräfte ist nicht nur in der Arbeit mit offensichtlich beeinträchtigten jungen Menschen wichtig, sondern mit allen ihren Zielgruppen und miteinander. Im Perspektivenwechsel der „BeratungsSpiele“, als Fachkraft selber aus Perspektive beeinträchtigter junger Menschen zu agieren, führten die Übungen zum Thema Resilienz, emotionaler Stabilität, Selbstwirksamkeit und Etablierung von Bindung zu Diskussionen und Reflexionsprozessen, die vor allem auch die kollegialen Potenziale und Konsequenzen in den Vordergrund rückten.

Als ein beispielhaftes Highlight wurde diskutiert, wie das Personal eines Jugendclubs antirassistische und antidiskriminierende Werte pflegt, und dennoch nicht sanktionierend damit umgeht, sondern versucht, ein psychisches Klima zu schaffen, in dem ein Prozess der Wertschätzung zu mehr Toleranz und Einsichtigkeit führt.

2.2. Beratungsspiele zu politischer Bildung und Impact junger Menschen in der Fachpolitik



Ein paar Wochen später waren die Jugendliche als Inputgebende beim Bundesverband AKSB eingeladen und beauftragt, ihre Perspektiven zum Thema politische Bildung der Zukunft zu behandeln und zu diskutieren.

2.3. JuPoint – performative Zonen auf öffentlichem Gelände

In den Jahren 2021 und 2022 konnte Caiju sein neues sozialraumorientiertes Format JuPoint sowohl in Hellersdorf Süd als auch im Brunnenviertel im Wedding etablieren und entsprechende Förderungen erfolgreich einwerben. Mit JuPoint legte Caiju zum ersten Mal seine Arbeit an festen Standorten an.

JuPoint vereint neben der offenen Jugendarbeit in Funktion als Jugendfreizeiteinrichtung generationsübergreifende Stadtteilarbeit, Integrationsarbeit für Geflüchtete, Gewaltprävention und reichhaltige Möglichkeiten für Einzelfallarbeit im Rahmen der ambulanten Jugendberufshilfe.

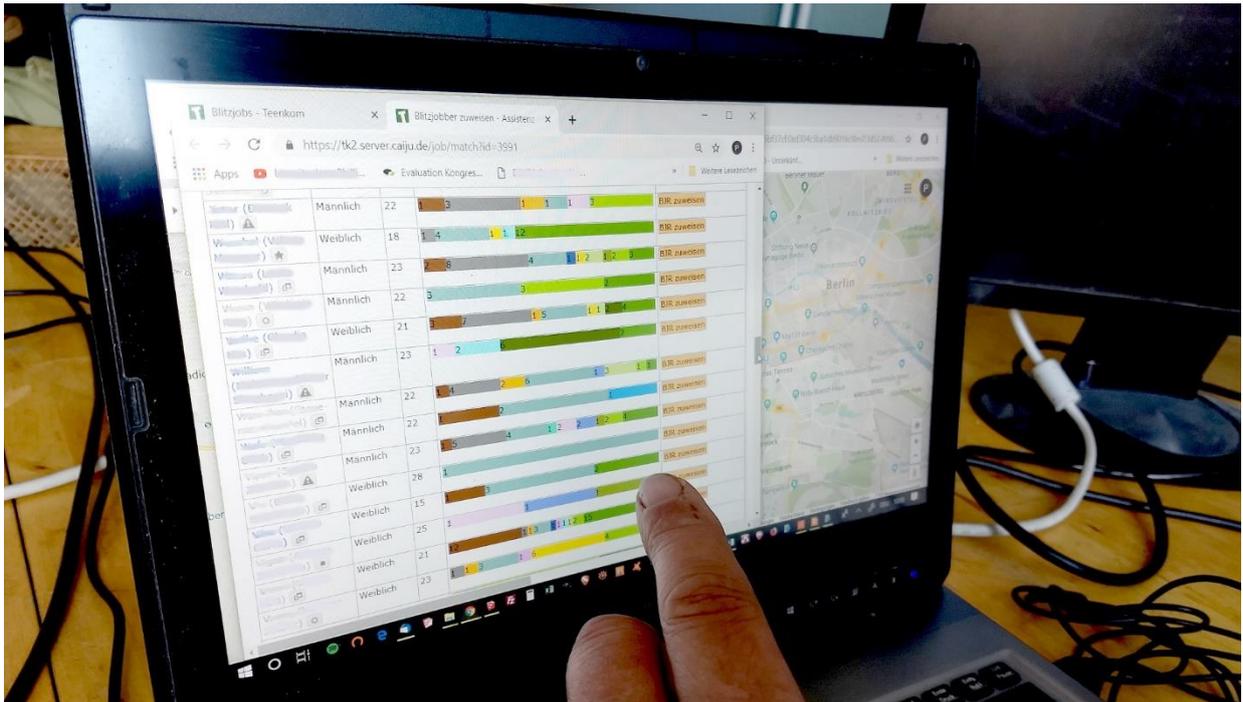
Während Caijus Arbeit an sich Kritik an den herkömmlichen „Komm-Struktur“ beinhaltet (es kommen diejenige an, die ohnehin dafür motiviert sind, wobei die mehr Bedürftigen nicht erreicht werden), war es beim JuPoint-Format von

zentraler Bedeutung, dass es stets Möglichkeiten für Selbstverwaltung und selbstorganisierte Nutzung seitens der Zielgruppen gibt.

- Zu den Besonderheiten bei JuPoint Brunnenviertel gehört die Entwicklung eines „Selbst-Check-in“. Statt mit festen Öffnungszeiten zu arbeiten können Gruppen von Nutzer:innen nach der Anmeldung ihren eigenen Gruppenamen und ein Passwort auf der Projektwebseite eingeben, und dann bekommen sie den 4stelligen aktuellen Schlosscode online mitgeteilt.
- Bei JuPoint Gelbes Viertel in Hellersdorf Süd ist das Besondere, dass der Unterstand mit Palettenbänken immer 24/7 nutzbar ist und das Lernreiche, durch welche Mechanismen es eher unwahrscheinlich ist, dass Vandalismus stattfindet, und was es braucht, damit die vielen unterschiedlichen Gruppen von Nutzer:innen eine Haltung des gegenseitigen Respekts entwickeln.



Für den Kongress Armut und Gesundheit, dem größten Kongress für Public Health im deutschsprachigen Sprachraum, zu dem Caiju seit Jahren fester Beitragender ist, hatten Caijus duale Studierende die Möglichkeit, einen Vortrag über das neue JuPoint-Format zu geben.



Im Vorsommer 2022 war Caiju leitender Entwickler eingeladen, einen Impulsvortrag zum Thema „Wie Digitalisierung ein analoges Projektformat stärken kann“ zu halten für das Forum „Bildungsbezogene Beratung – Herausforderungen und Potenziale der Digitalisierung“ im Rahmen der „Metavorhaben“ (Forschungsprojekt) Digitalisierung im Bildungsbereich der Uni Duisburg/Essen.

3. Arbeitsform und Stand des Vereins

3.1. Kurzarbeit & trotzdem gesteigerte Jahresumsatz

In vielen Sektoren hatte v.a. die Corona-Lage zu nicht tragbaren wirtschaftlichen Umsatzeinbußen geführt. Auch in der Sozialwirtschaft war dies der Fall, bspw. wurde das Großformat „Tag des Handwerks“ – das Caiju seit 2011 im Auftrag der Handwerkskammer organisiert und durchgeführt hatte – abgesagt. Während Caiju – als systemrelevanter Akteur – in den ersten 5 Monaten des Jahres

Kurzarbeit einführen konnte, um Mitarbeitende nicht entlassen zu müssen, gelang es bereits ab Juni aus eigener Kraft, neue Geschäftsfelder zu sichern und im Endeffekt den Jahresumsatz von rund 193.000 € in 2021 auf rund 220.000 € in 2022 zu steigern.

3.2. Caiju Verein

Die Zahl der unbefristeten Vereinsmitgliedschaften ist mit fünf gleichgeblieben. Im Bereich der Beteiligung junger Menschen konnten 39 junge Menschen für die gängige einjährige Mitgliedschaft als Blitzjobbees aufgenommen werden. Mit 62 für den Verein ehrenamtlich tätigen Blitzjobbees konnte Caiju die Kapazität aufrechterhalten. Satzungsgemäß dient die „Blitzjobbee“-Form der Mitgliedschaft für junge Menschen als rechtsichere Grundlage für die Blitzjobtätigkeit, ohne dass die Vereinsmitgliedschaft zu Verpflichtungen in Form von Mitgliedsbeiträgen oder Kündigungsvorschriften führt.

Der Verein verwirklicht seinen satzungsgemäßen Zweck mithilfe eines ehrenamtlichen Vorstandes, eines ehrenamtlichen Geschäftsführers, drei fest angestellten Fachkräften, eines dualen Studenten, einem Bundesfreiwilligen, einer fest angestellten Personalkraft für Verwaltung und Projektassistenz sowie – für besondere Aktionen - mehrerer Honorarkräfte in interdisziplinärer Konstellation, die ausgehend von den Caiju Qualitätsstandards in Abstimmung mit der Geschäftsführung ihre verschiedenen Kompetenzen bei selbständiger Auftragserfüllungen einbringen. Als besondere Neuerung engagiert sich Caiju für Nachwuchs mit den Anstellungen von einem dualen Studenten der sozialen Arbeit sowie einem Bundesfreiwilligen.

Im Vorstand ist weiterhin Pädagoge und systemischer Berater Andreas Oesinghaus und Beraterin für Projekt- und Veränderungsmanagement Darya Schwarz-Fradkova tätig.

Unter www.caiju.de/transparenz sind diverse Daten zum Verein – als Unterzeichner der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ – veröffentlicht.

Berlin, den 10.05.2023

Per Traasdahl, Geschäftsführer

